

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 419.)

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Telephon Nr. 419.]

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 60, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich Nr. 1,60. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4089 a, 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtsige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 107.

Sonntag, den 8. Mai 1898.

5. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage und „Die Neue Welt“.

Das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht in Gefahr!

A. K. Die gesammte bürgerliche Presse, die bürgerlichen Politiker und insbesondere die bürgerlichen Bewerber um die Reichstagsmandate leugnen augenblicklich ohne Ausnahme auf das Entschiedenste, daß eine Verkümmernung des Reichstagswahlrechts beabsichtigt werde. Alle Kandidaten behaupten hoch und heilig, dasselbe schützen zu wollen, selbst wenn sie früher sich noch so feindselig über dasselbe geäußert haben. Wir haben von Anfang an die Volksherrschaft, die wir hörten, nicht geglaubt, und täglich auf die drohende Gefahr so eindringlich hingewiesen, wie in unseren Kräften stand. Selbstverständlich wird uns daraus von gewissen oder leichtgläubigen Gegnern der Vorwurf der grundlosen Verdächtigung gemacht. Das rührt uns nicht. Wir wissen, was wir wissen. Die gepanzerte Faust, die das Fundamentalrecht des deutschen Volkes zerquetsern soll, hat schon längst zum Schlage ausgeholt.

Jetzt geht dem „Berl. Tagebl.“ aus Fulda folgende sensationelle Meldung zu:

Der Reichstagsabgeordnete Müller-Fulda hat in einer Versammlung der Centrumspartei erklärt, schon seit dem vorigen Sommer liege ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Wahlrechts zum Reichstage fertig vor. Es unterliege gar keinem Zweifel, daß er dem Reichstage werde vorgelegt werden, sobald ein entsprechender Kartell-Reichstag vorhanden sein werde.

Das überrascht uns durchaus nicht. Uns erscheint das nach all den Aeußerungen, die in den letzten Jahrzehnten gegen das verfaßte Wahlrecht gefallen, nach den Bismarck'schen Verhandlungen der preussischen Parlamentskammer, nach dem sächsischen Attentat ganz selbstverständlich. Gewiß, man will das Wahlrecht beschneiden, man will die große Masse entrichten.

Seid auf der Hut, Wähler! Und wenn die Wölfe im Schafpelze zu euch kommen, euch ihre Liebe zum Reichstagswahlrecht in salbungsvollen Worten zu verkünden, dann werft ihnen das Wort „Lüge“ und abermals „Lüge“ an die freche Flunkefäule, dann strafe die Leute, die mit unlauteren Mitteln um eure Stimmen buhlen, mit Verachtung, dann seid eingedenk, was ihr zu verlieren und was ihr zu gewinnen habt, dann laßt aus der Urne hervorgehen die alleinigen, unbestechlichen Wächter eures schönsten Rechtes als Sieger.

die Kandidaten der Sozialdemokratie!

Die Entwicklung der politischen Parteien im Reichstagswahlkreise Lübeck.

A. K. Die Hanseaten am Travensstrand haben anfangs jedenfalls zu denjenigen Deutschen gehört, die mit dem Reichstagswahlrecht nichts Rechtes anzufangen wußten. Nur 2441 Wähler hielten es 1871 für notwendig an die Urne zu treten, darunter 543 sozialdemokratische, denen nur 1898 nationalliberale gegenüberstanden, welche Hr. Direktor Wichmann nach Berlin sandten. 1874 ward es schon lebhafter. 4658 nationalliberale Wähler erklärten Herrn Dr. Klügmann, den jetzigen Vertreter der Hansestädte im Bundesrath, zu ihrem Abgeordneten. Unsere Partei war rasch erstarkt, sie vereinigte 2230 Stimmen auf ihren Kandidaten. Auch 1877 hatte sie noch einen Aufschwung zu verzeichnen. Während sie 2514 Wähler ihr eigen nannte, behauptete Herr Dr. Klügmann mit 5357 Stimmen sein Mandat. Dasselbe war 1878 der Fall. Der Druck der beginnenden Reaktion wirkte bereits. Unsere Stimmenzahl sank auf 1588, während die nationalliberale 6248 betrug. Die Ernennung des Herrn Dr. Klügmann zum Senator machte 1880 eine Nachwahl nöthig. Das Ausnahmegesetz that bereits seine Wirkung. Nur 1324 Wahlberechtigte bekannnten sich noch zur gerichteten Partei. Zum ersten Male erschien jetzt die freisinnige oder, wie sie damals hieß, Fortschrittspartei auf dem Plan. Ihr Erfolg war ein großer.

Mit dem Zeitungsverleger G. b. (Eisenbahn-Zeitung), welcher 4457 Stimmen erhielt, eroberte sie im ersten Wahlgang den Kreis. Die Nationalliberalen brachten es nur auf 2739 Stimmen. Das Jahr 1881, welches den Höhepunkt der sozialistengesetzlichen Chicanen bedeutet, zeigte ein weiteres Zusammenschrumpfen unseres organisationslosen und mit allen Mitteln verfolgten Anhangs. 877 Wähler legten aber immerhin noch durch Abgabe eines „rothen“zettels Protest ein gegen das Bismarck'sche Regiment. Die Fortschrittler, mit Gerichtsdirektor G. b. r., dem Vater unseres letzten Wismarsch-Reichsboten, als Kandidaten, behaupteten den Kreis. Ihren 4835 Stimmen standen — zum ersten und bisher einzigen Male — 1795 konservative gegenüber. Der nationale Liberalismus hatte es auf ganze 120 gebracht. Doch nun war die Zeit der Wuth und Rathlosigkeit in unseren Reihen vorbei. Der verloren gegangene Zusammenhang der Genossen stellte sich wieder ein, und unter schwierigen Verhältnissen begann wieder eine rege Agitation für unsere Ideen. Die Mühe ward reichlich belohnt. 1884 schnellte unsere Stimmenzahl auf 2432 in die Höhe. Die Deutschfreisinnigen, die bis dahin sicherlich manchen Arbeiter als „Mittläufer“ gehabt hatten, begnügten sich mit 3215, die Nationalliberalen erreichten 5118. In der Stichwahl siegte der freisinnige Kaufmann, jetzige Bankdirektor Stiller mit 5647 Stimmen über seinen Gegner, welcher 5437 erhielt. Die Septennatswahlen von 1887 ließen uns trotz des in ganz Deutschland betriebenen ungeheuerlichen Wahlunfugs an die Stelle der Freisinnigen rücken. Letztere erzielten nur noch 2566 Stimmen, unser Genosse Schwarz 4254, der nationalliberale Kaufmann Konsul Fehling 5908. Letzterer siegte in der Stichwahl mit 7439 Stimmen, während wir es auf 5168 brachten. Es kamen dann die Februarwahlen von 1890 mit der Parole: Nieder mit dem Kartell! Wir stiegen auf 6394 Stimmen, der Freisinnige fiel mit 2095 ab, der Nationalliberale gelangte mit 5588 wieder in die Stichwahl und unterlag mit 7070 gegen Genossen Schwarz, welcher 7319 erhielt. Zum ersten Mal war Lübeck im Reichstage sozialdemokratisch vertreten. Nun entwickelten sich die Dinge hier, wie fast überall. Die reaktionäre Masse, der Wismarsch, trat auf den Plan. Als 1893 wegen der Militärvorlage der Reichstag aufgelöst ward, fanden die bürgerlichen Parteien in Herrn Rechtsanwält Dr. G. b. r. die Person, welche fähig schien, ihrer Aller Interessen zu vertreten. Einige freisinnige Nörgler griffen zwar zu der Protestkandidatur Eugen Richters, auch die Antisemiten ließen zum ersten Male von sich hören, indem sie Liebermann von Sonnenberg als Jährlkandidaten aufstellten — im Großen und Ganzen aber hatten so ziemlich Alle ihr staatserkaltendes Herz entdeckt und sich zur Politik der „Sammlung“ bekehrt. Unsere Partei stellte sich im ersten Wahlgang mit 7389 Stimmen an die Spitze. Dr. G. b. r. folgte mit 7153, die freisinnige Jährlkandidatur brachte 296, die antisemitische 410 ein. Die Stichwahl vollendete dann das Werk. Der Mehrzahl unserer Leser wird noch in Erinnerung sein, wie sie Alle ohne Ausnahme wetteiferten, uns zu Fall zu bringen, sie werden wissen, welche unlauteren Mittel hierbei vielfach zur Anwendung gelangten. Der Pyrrhusfieg lautete in Zahlen: Dr. G. b. r. 8025, Schwarz 7871. — Ganze 154 Stimmen!

Wiederum ist nun das Volk zur Entscheidung berufen. Nicht weniger als 4 bürgerliche Gegner stehen unserem Kandidaten gegenüber. Welches wird am 16. Juni das Ergebnis sein?

Wir wollen nicht prophezeien, aber zu denken geben möchten wir allen Genossen: **Nur 470 Stimmen** fehlten vor 5 Jahren unserem Kandidaten zum Siege im ersten Wahlgange. In der inzwischen verlaufenen Zeit ist eifrig gearbeitet worden. Sollte nicht diesmal der **sofortige Sieg** möglich sein?

Genossen! An Euch liegt es einzig und allein, dies durchzusetzen. Ihr müßt es Euch vornehmen, dies Ziel zu erreichen!

Nur eine Stichwahl darf nicht gedacht werden!

Müge Euer Eifer dieser hohen Aufgabe entsprechen!

Parteigenossen, gedenkt des Wahlbunds!

Das Ende des Reichstages.

Berlin, den 6. Mai.

hg. Der Reichstag hat gestern seine letzte Sitzung abgehalten und sein Lager geräumt. Heute früh ist er vom Kaiser im Weißen Saale des Schlosses mit pomphaftem Aufgebot des Hofceremoniells geschlossen worden. Auch die Generalität und die Obersten der in Berlin garnisonirenden Regimenter waren zu dem Schlußakt befohlen worden. Das Bürgerkleid trat also bei der Feier schon deshalb stark in den Hintergrund. Unsere Genossen fehlten selbstverständlich und von den übrigen waren sehr viele in Uniform erschienen. Den Herren geht ja bei solchen Gelegenheiten die Reservelieutenantswürde über die Volksvertreterwürde und eine Anzahl Abgeordneter sind „Ritter hoher Orden“ und haben als solche eine Uniform, die ihnen natürlich auch werthvoller ist, als das einfache Bürgerkleid. Herr von Karborff z. B. trug die Uniform der Ritter vom Johanniterorden, wie Schreiber dieser Zeilen von einem in solchen Dingen kundigen Manne belehrt wurde. Er sah sehr pudig aus in den weißen Tuchhosen, dem ziegelrothen Frack mit schwarzem Kragen und Aufschlägen und goldenen Epauletten. Die Schlußfeier des Reichstages hielt sich ganz in dem offiziellen Rahmen, der vorher festgesetzt war. Der Kaiser verlas nur die Thronrede, ohne, wie das früher schon geschehen ist, noch eine zweite Thronrede zu improvisiren. Viel Bemerkenswerthes war in der Schlußrede nicht enthalten. Der Kaiser dankte dem Reichstage für das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches, „das tausendjährige Wünsche endlich verwirklichte“ und dankte dann noch für die Annahme der Flottenvorlage deren Werth erst die kommende Generation voll würdigen würde. Es sei ihm Herzensbedürfnis, für die verständnisvolle Mitwirkung dem Reichstage zu danken. Einen längeren Abschnitt nahm in der Thronrede die Erwähnung der Westergreifung der Kiautschoubucht ein. Der Kaiser gab die von den übrigen Mächten schon seit einiger Zeit fortgesetzt verlangte Neutralitätserklärung Deutschlands ab und versicherte, daß die Westergreifung von Kiautschou in durchaus friedlichem Einverständnis mit China erfolgt sei, daß auch die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Mächten die allerbesten sind. Freilich — trotzdem heute noch diese Beziehungen die allerbesten sind, können sie morgen schon gespannt und übermorgen gar die schlechtesten sein. Die Diplomatie kehrt sich häufig an die Versicherung nicht. Von den Neuwahlen und einer Wahlparole war in der Thronrede nicht die Rede, auch ein Pronunciamento gegen die Sozialdemokratie war in ihr nicht erhalten, man müßte denn die Schlußworte, die lauten: „Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, die staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Grundlagen der Gesellschaft aufrecht zu erhalten!“ als ein solches aufzufassen. Vielleicht aber finden die Neuwahlen und der Kampf wider die Sozialdemokratie heute Abend beim Festmahle im Schlosse noch ihre Würdigung.

Der Reichstag ist also zu Ende. Es ist kein Schade um ihn. Er war der erste dessen Lebensfaden nicht abgesehen worden ist. Daß er die fünf Jahre zum Wohle des Volkes ausgenutzt hat, wird Niemand von uns behaupten wollen. Er hat seine Thätigkeit mit einer Mehrbelastung des Volkes durch eine Militärvorlage begonnen und seine Thätigkeit mit einer Mehrbelastung des Volkes durch eine Flottenvermehrung beendet. Er hat am letzten Tage seiner Legislaturperiode noch Brotvertheuerungspolitik getrieben, denn die Mehrheitsparteien sprachen sich mit der Regierung über die Interpellation Auer dahin aus, daß eine auch nur zeitweilige Suspension der Getreidezölle nicht angezeigt sei. Die Nothstandspreise kommen den Junkern zu Gute und die armen Arbeiter können zusehen, wie sie das Geld für das theure Brot verdienen. Der Reichstag macht viel Klümmens von dem Bürgerlichen Gesetzbuch, das er zu Stande gebracht hat. Aber auch das ist Stückwerk und Flickwerk geblieben. Es reicht nicht entfernt an den Code Napoleon heran, daß Frankreich nun schon ca. 100 Jahre besitzt. Man denke nur, wie jammervoll schlecht die Frau in diesem Bürgerlichen Gesetzbuch rechtlich davon gekommen ist, gar nicht zu reden davon, daß Forderungen wie die Anerkennung der Berufsvereine nicht darin enthalten sind. Alle unbecuemen Dinge sind ausgeschlossen und der Regelung durch die Einzelstaaten überwiesen worden.

Besonders eifrig war der Reichstag am Werk, den

Fortschritt macht. Zur Erklärung des Gegenfazes zwischen „Gräfer“ und „Bücher“ sei bemerkt, daß Erstere gegen, Letztere für die Abperrung der dänischen Grenze bezüglich der Vieheinfuhr sind.

Tondern. Rücktritt. Wie wir hören, ist Genosse S. Roenen-Hamburg aus Gesundheitsrücksichten von der Kandidatur zurückgetreten. An seiner Stelle wird der Genosse Breour-Riel die sozialdemokratische Kandidatur übernehmen.

Neustadt i. M. Achtung, Metallarbeiter! Wegen Lohnbewegung der Schlosser ist Bezug fernzuhalten!

Neustadt. Eine Kopie des Schuymanns-Antrages Fehling und Genossen. Es wird berichtet:

„Da sich die Einwohnerzahl unserer Stadt sehr vermehrt hat, hauptsächlich durch mehrere Hundert Schlosser-

gesellen, so wird vom 1. Juli ab hier ein zweiter Genossendarm Nationalität werden.“

Die Schlossergesellen sollen beschloffen haben, die rührende Fürsorge für ihre Sicherheit durch eine Dankadresse zu belohnen.

Teterow. Lohnbrücker. Am Dienstag sind von den durch die Meister bestellten 150 italienischen Maurern 12 angelangt und von 5 Beamten zur Zuckersabrikfabrik e Eskortiert worden. — Man nennt das „Schutz der nationalen Arbeit.“

Teterow. Der historische Ruf unseres Städtchens bleibt erhalten. Die Rath- und Bürgerfugung vom 8. d. Mts. zeitigte einen Beschluß, wonach der § 19 der Straßenpolizeiorordnung den Zufuß erhalten soll: „Das Streikpostenstehen ist verboten.“ — In Teterow streifen augenblicklich die Maurer.

Teterow. Eine Malfeyer mit Kinder-nissen hatten die hiesigen Genossen. Die Postzeit behrte sie mit mehrfachen Besuchen und griff häufig in den Gang des Festes ein. Die sämtlichen Teterower Genossen hätten nicht so hübsch für unsere Partei agitieren können, wie es am 1. Mai die Behörde gelhan.

Sternschanz-Viehmarkt.

Hamburg, 6. Mai
Der Schweinehandel verlief langsam. Hugelstüht wurden 950 Stüd. Preise: Verlanbsschweine, schwere 50-51 Mt., leichte 42-43 Mt., Sauen 40-45 Mt. und Ferkel 51-52 Mt. pr. 100 Pfd.

See-Berichte.

D. „Rustland“, Kapit. Kuppel, ist am 6. Mai in Riga angekommen.
D. „Valltic“, Kapit. Malmberg, ist am 6. Mai von Valtischport auf hier abgegangen.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber durchaus keine Verantwortung.

Wir ersuchen unsere Leser, diejenigen Geschäfte, welche im Lübecker Volksboten inserieren, zu verlässigen und bei event. Einkäufen sich auf unser Blatt zu berufen.

Zu vermieten ein Logis

Ernststrasse 15.

Gesucht zu sofort 1 Klemmergeselle
W. Brockmann, Trabemünde.

Gesucht ein junges Mädchen

welches die Wäuterei erkennen will.
Wandstrasse 27

12 Hühner, gute Eierleger,

sobald preiswerth zu verkaufen.

Albert Niesemann, Gr. Dürstr. 1 a.

Gefunden ein Loos der Mecklenbg. Lotterie.

ziehung am 9. und 10. Mai.
Abzuholen Engelsgrube 73/8

Meinen werthen Kunden, Fremden u. Wonnern die ergebene Mitteilung, daß von heute ab meine Drehmangel zur stilligen Benutzung gratis zur Verfügung steht. Achtungsvoll **W. Meyer,**
Colonialwaarengeschäft, Mittelstrasse 19 b, Ecke der Emilienstrasse.

Volkslexikon

Nachschlagebuch
für sämtliche Wissenszweige
mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiter-Gesetzgebung, Gesundheitspflege, Handelswissenschaften, Sozialpolitik,
nebst Generalregister.

Unter Mitwirkung von Fachschriftstellern herausgegeben von

Emanuel Warm.

Erscheint in Lieferungen à 20 Pfennig.

Zu beziehen durch die

Expedition des Lübecker Volksboten

Speise-Halle Hansa

Wengstrasse 24. (Mittagsliß v. 11 1/2-2 U.)

Sonntag: Fleischsuppe mit Klagenputzen, Rindfleisch, Kartoffeln, Sauce, Pfannkuchen.

Montag: Spechsuppe mit Klößen, geräuch. Speck, Kartoffeln, Sauce, Backobst.

hält im Laden links bestens empfohlen:

Feinste Meierei-Zafelbutter
Pfund 95 Pfg.

Sämmtl. Colonialwaaren
in ausschließlich nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Gedr. Caffees

tablettose naturreife Mahlung von 60 Pf. bis 1.60 Mt. per Pfd.

Als ganz besonders vortheilhaft empfehle die Sorten zu

80 Pf. 100 Pf. 120 Pf. 140 Pf. 150 Pf. 160 Pf.

kräftig u. aromatisch. herliches Aroma. edelste Sorten

Für Wiederverkäufer vortheilhafteste Bezugsquelle.

Spirituosen

aller Art in nur guten besten Qualitäten in Gebinden, Flaschen und im Kleinverkauf.

Brenn- und Polrsprit

liefern ich trotz der bedeutenden Preissteigerung noch 1 Liter für

40 Pf., Weinflasche 1 Liter für 30 Pf.

Wäscheartikel, Bürstenwaaren

Scheuertücher (Zendel)

kräftige, haltbare Tücher mit Leinen- oder Baumwollfette.

Stück 15, 20, 25 und 30 Pf.

Duroleum, bestes Fußbodenöl, Pfund 55 Pf.

Cigarren

Billigste Bezugsquelle für jeden Raucher und Wiederverkäufer, im

Verhältnis zum Preise liefern ich ganz besonders schöne Qualitäten

— ein Versuch wird überzeugen. 10 Stück einer Sorte

zum Listenpreise! Nach auswärts 500 Stück franco.

Jeder Käufer erhält bei jeder Baarzahlung eine gedruckte Quittung, worauf ich 2% in Baaren vergüte.

hält im Laden rechts bestens empfohlen:

Mohr'sche Margarine
Bestes hiesiges und amerikanisches Schmalz,
Pfd. 50 und 45 Pfg.

echt holländischer, Pfd. 90 Pfg.,

Schweizer, Pfd. 80 Pfg.,

Zillster, Pfd. 40, 60, 50 Pfg.,

hollsteinscher, Pfd. 20 Pfg.,

echt grüner Kräuter, St. 10 u 25 Pf.

Parzer, schön durchgelesen, 3 St. 10 Pf.

Frische hiesige Eier.

Honig

in Gläsern und ausgewogen.

„Liebig“

Neues mit der Flagge

„Deutsches Gewicht“

„Prairie-Marke“

„Eibis flüssiger“

Dänischer

Hamburger Saucen-Extract, Flasche 50, 90, 1,50, 2,50

u. N. L. Mohr, Bahrenfeld, in Packeten Pfd. 1.80

u. Hartwig u. Vogel, Dresden, lose Pfd. 1,40, 2,00, 2,40

„Germania“, von Robert Berger, in Packeten 2,40

u. J. u. C. Woder, in Dof. Pfd. 3,00, 1,20, 1,60, 1,085

Hafer-Cacao von Robert Berger in Packeten

Pfund 1,10 Mt.

Cakes und Biscuits. 15 Sorten von 50 Pf. bis 2 Mt.

Wein. — Cognac von 1,50 bis 6.— Mt. — Num.

Kirschsaft. — Apfelwein.

Die Restbestände des noch vorhandenen Emaille-,

Porzellan- und Glaswaaren-Lagers werden, um schnellstens

damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Obertrave 8. Ludw. Hartwig.

Butter-Special-Geschäft

Breitestr. 60 a **C. Harz** Breitestr. 60 a

Allerfeinste Meierei-Butter, Pfd. 93 Pfg.
Hof-Butter, Pfd. 88 Pfg.

Briefbogen u. Briefumschläge

empfehlen Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 50.

Wegen Verkauf meines Hauses:

Großer Ausverkauf

meines reichhaltigen Lagers von

Uhren, Gold- u. Silberwaaren u. c. c.

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Cornelius Michaelson

Lübeck, Holstenstrasse 33
(vom Bahnhof kommend das fünfte Haus rechts!)

Alle Neuheiten der Saison.

Gründlich billig!

Schirmfabrik **H. Stoppelman**
jetzt Süßstraße 30 Lübeck jetzt Süßstraße 30.
NB. Sonnenschirme 25% billiger wie jeder Concurrent.

J. F. B. Grube
Inh.: Rudolf Möller
empfiehlt

Werkzeuge.

Garantirt beste Qualität.
Lübeck, Am Markt.

Das
Waarencredithaus
S. Sachs
23 Johannisstraße 23
bietet jedermann die
günstigste Gelegenheit,
seinen Bedarf in
Bekleidung u. Wohnungs-
einrichtung gegen leichte
und bequeme
Theilzahlungen
zu beschaffen, die
Zahlungs-Bedingungen
sind äußerst **conlant**
und können nach Vereinbarung in
wöchentlichen, 14-tägigen
oder Monatsraten
geteilt werden.
Meine Lager sind stets sortirt und
bieten in jeder Branche das Neueste in
Herren-Garderoben
Damen-Konfektion,
Mänteln, Jaquetts,
Umhängen, Kleiderstoffe,
Normalwäsche,
Samt- u. Leinen-
waaren, Gardinen,
Betten, Teppichen,
Möbel, Kinderwagen
und **Sportwagen.**
Lieferung compl. Wohnungseinrichtungen
in jeder Preislage.

Größte Auswahl.

Rudolph Karstadt

Billigste Preise.



Gute Stoffe.

empfiehlt

Herren-Sommer-Paletots

10.50, 16.—, 21.— bis 43.— Mark

Herren-Jackett-Anzüge

9.50, 12.50, 17.— bis 48.— Mark.

Radfahrer-Anzüge

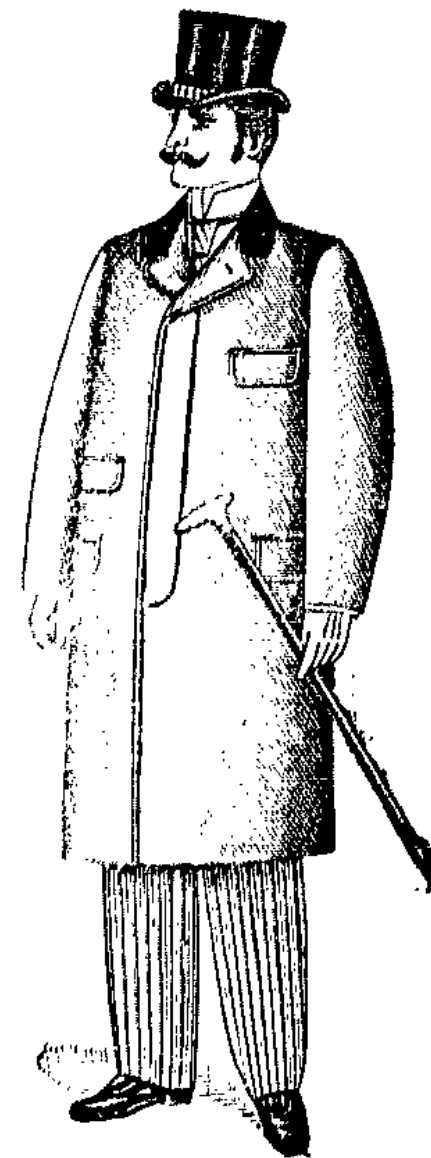
15.50, 21.—, 24.— bis 27.— Mark.

Knaben- u. Burschen-Anzüge

zu sehr billigen Preisen.

Arbeiter-Garderoben

dauerhafte Stoffe, solid gearbeitet
in grosser Auswahl.



Eleganter Sitz.

Frankfurter Apfelwein

aus der renommirten ersten Gross-Kelterei von

Gebrüder Freyeisen, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Für das vorzügliche Produkt obiger Kelterei, welches ich hier am Platze mit Erfolg eingeführt und seit 15 Jahren verkauft habe, habe jetzt

Engros-Lager und Allein-Vertrieb übernommen.

Ich empfehle dieses, auch seitens der Herren Aerzte sich hoher Anerkennung erfreuende Produkt zu folgenden wesentlich ermässigten Preisen:

die ganze Flasche 35 Pfg. ohne Glas } frei in's
die 10 Flaschen 3,20 Mk. " " } Haus.
die 100 Flaschen 30 Mk. " "

Die Waare ist naturrein, völlig ausgegohren, glanzhell und von grösster Haltbarkeit.

Wiederverkäufern gewähre entsprechenden Preisnachlass.

Fern-
sprecher
438.

Otto Voigt,
Weinhandlung.

Obere
Fleischhauer-
strasse 14.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Haus- u. Küchen-
Geräthe
empfiehlt
J. F. B. Grube
Inh.: Rudolf Möller.
Lübeck, Am Markt.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Achtung!
Kohlenarbeiter!
Mitglieder-
Versammlung

am Montag den 9. Mai 1898
Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinshaus, Johannisstr. 50.
Tages-Ordnung:
1. Kartellbericht. 2. Bericht der Commission
3. Fragekasten und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Grundeigentümer-Verein
St. Lorenz.

Versammlung
am 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr
(nicht am 10., wie irrthümlich angegeben)
im Concerthaus Flora.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Die über Herrn Klein gesprochene
Beleidigung nehme ich zurück und erkläre
den Mann für ehrenwerth.
A. Hansen.

Pa. Kalbfleisch Pfd. 30 Pfg.
Pfl. Schweinefl. Pfd. 60 Pfg.
Pa. Queenfleisch Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt:

W. Strohfeldt
73 Glockengießerstraße 73

St. Jürgen-
Niederkranz.
Am Sonntag, 15. Mai:
Stiftungs-Fest

im Concordiagarten.
Anfang 7 Uhr. Einführung gestattet.
Der Vorstand.

Brauerei Jadenburg.
Sonntag den 8. Mai 1898:
CONCERT.
(J. Heyden'sche Kapelle).
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Eintritt 10 Pfg., wofür Programm.

Gesellschaftshaus Adlershorst.

Sonntag den 8. Mai:
Grosses Concert
angeführt von der Regimentskapelle des 3. Hanf.
Infanterie-Regiments Nr. 162
unter Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn **Florenz Clausnitzer.**
Eintritt 30 Pfg., Anfang 5 Uhr.
J. Griesbach.
NB. Bei günstiger Witterung findet das Concert
im Garten statt.

Tivoli-Theater

Direction: W. Möller.
Sonntag, den 8. Mai, Abends 7 Uhr:
Der Zigeunerbaron
Große Operette in 3 Akten.
Montag, den 9. Mai 1898:
Abends 7 1/2 Uhr:

Zwischen zwei Herzen.
Schauspiel-Novität in 4 Akten von Richard Vogl.
Im Abonnement.
Preise der Plätze wie immer.



Grosser Ball
des Athleten-Club „Hansa“ von 1888
am Sonntag, 8. Mai im Concordiagarten

verbunden mit
Concert, Tanzabwechslung, Aufführung und Preisschießen.
Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung präcise 8 Uhr, nach derselben Ball.
Ende Morgens.

Abmarsch mit Musik vom Clublokal, Beckergrube 44, präcise 4 Uhr.
Eintritt 60 Pfg., eine Dame frei, einzelne Damen 20 Pfg.
Kinder in Begleitung der Eltern haben Zutritt bis zum Ball.
Das Comitee.

Hansa-Halle. Familie-Kränzchen:
Freier Eintritt.
Freier Tanz.

Ausstellung Casino

Schlussstage:
Sonnabend, Sonntag, Montag.

Um das Interesse für die Kunst zu wecken, soll die Ausstellung der berühmten Colossal-Gemälde „Vitruiol“, „Fellele“, „Loreley“ und „Melo“ Jedem zugänglich gemacht werden. Zur Erreichung dieses Ziels ist der Eintritt an den drei Schlußtagen auf 10 Pf. pro Person ermäßigt worden. Zweifellos werden Viele diese Gelegenheit benutzen, um die hervorragenden Kunstwerke noch zu sehen. Die Ausstellung im Casino-Saal ist an den drei Schlußtagen bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Entree **10** Pfg.

L. Duve, Lübeck, Gr. Burgstraße.

Grosser Räumungs-Ausverkauf
wegen Umbau und Vergrößerung meines Geschäftslokals
an bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ein grosser Posten Kleiderstoffe. Eine Partie grobkörniger Hemdentuche.
Wollgarne, schwarz und grau, per Pfd. 1,60 und 2,20 Mk.

Fettwaren-Special-Geschäft
Breitestr. 60a **C. Harz** Sandstrasse 27

- Geräucherte Vorderfinken, Pfd. 52 Pfg.
- Geräucherten Speck, Pfd. 52, 56, 58 Pfg.
- Geräucherte Carbonade, Pfd. 60, 62 Pfg.
- Geräucherte Schweinebacken, Pfd. 45 Pfg.
- Landgeräucherte Schinken, Pfd. 85 Pfg.
- Im Aufschnitt, Pfd. 1,50 Mk.
- Gefalzene Carbonade, Pfd. 55 Pfg.
- Gefalzene Backen, Pfd. 40 Pfg.
- Frische Flohmen, Pfd. 50 Pfg.
- Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pfg.
- Frische Holsteiner Landeier, Stück 5 Pfg.

Butter-Verkauf: **Breitestrasse 60a.**
Margarine-Verkauf: **Sandstrasse 27.**

Bringe allen Freunden und Bekannten meinen

Gasthof und Restauration

Krähenstrasse 29
in freundliche Erinnerung.
ff. Germania-Bier.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Heinrich Kübitz, Krähenstrasse 29.

Central-Hallen. Jeden Sonntag: **Tanz** in beiden Sälen.
Eintritt frei. Johs. Dührkop.

Neu-Lauerhof. **Grosses Tanzkränzchen.**
Heute Sonntag: Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree frei.
Mittwoch den 11. Mai: **Benefiz für den Tanzordner.**
Herm. Gutsche.
Grosses Concert und Ball.

Concert-Haus „Flora“
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. F. Grammerstorf.

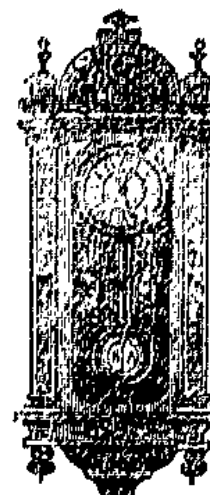
ELYSIUM Jeden Sonntag: Freier Tanz. Damen frei. Herren 20 Pfg.
Familienkränzchen
wofür ein Glas Bier verabfolgt wird.

Geschäfts-Übernahme.
Allen Freunden und Bekannten theils hierdurch mit, daß ich die Gastwirthschaft
Elysium
Hadenburger Allee 56
abgenommen habe.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
H. Havemann
früher Wirth vom „Safen-Restaurant“.

Louisenlust.
Sonntag den 8. Mai:
Große Tanz-Musik
H. Claudius.

COLOSSEUM
Heute Sonntag:
Große freie Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. W. Dassler.
Stehr's Etablissement.
Morgen Sonntag:
Große freie Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Kaffeehaus * Moising.
Sonntag:
Große Tanzmusik.

Großes Lager in
Regulateuren, Stand- und Wecker-Uhren
in schöner Ausführung und allen Preislagen.
Regulateure . . . von 10,— Mk. an.
Wecker 2,50
Taschenuhren in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.
Aug. Büttner, Uhrmacher,
Hüxstraße 32.



Petroleum-Kocher
vorzügliches Fabrikat
empfehlen zu besonders billigen Preisen
Gebr. Steder, Hüxstraße 95.

Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt
H. Dobberstein
Billigste Preise. * Hüxstraße 47, Schnellste Bedienung.
reinigt und färbt Herren- und Damen-Garderoben, Decken, Vorhären, Gardinen, Spitzen u. s. w.
NB. Durch Dampfbetrieb ist die Leistungsfähigkeit bedeutend erhöht.

Club Fidelitas.
Gesellschafts-Abend
am Sonntag den 8. Mai
in Kaushahn's Concerthaus.
Anfang 5 Uhr. Damen frei.
Einführung gestattet.
Der Vorstand.

Einladung zum Ball
des
Gesangs-Zirkels der Zimmerer
verbunden mit
Gesang-Vorträgen
unter Mitwirkung des „Gemischten Chor“
am Sonntag den 8. Mai 1898
im Concerthaus Flora.
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree für Herren 50 Pfg., Dame frei.
Das Comitee.

Einsegel.
Sonntag den 8. Mai:
Große Tanz-Musik.
(BALL.)
Ohr. Koch.
NB. Meine Regelbahn steht noch für einige Abende zur Verfügung.

Club Fidelitas.
Ausflug nach Wismar
per Salon-Dampfer „Hollmann“
am Sonntag den 5. Juni.
Freudenkarten à 2,50 Mk.
sind beim Kassenführer Herrn Callies, Kupfer-
schmiedestraße 24, zu haben.
Der Vorstand.

Friedrich-Franz-Halle
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen
L. Lübke.
Am Sonntag den 8. Mai:
Große Tanz-Musik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Stokkelsdorf. **H. Mau.**

Gesangverein
„Einigkeit“
Einladung zum
BALL
am Sonntag den 15. Mai
im Lokale des Herrn Claudius, „Louisenlust“.
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree für Herren 60 Pfg., eine Dame frei.
Einzelne Damen 15 Pfg., wofür Garderobe.
Musik vom Muster-Fachverein.
Das Comitee.

Wakenitz-Bellevue.
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
W. Kruse.